

aus vollem Halse: Tout chaud, tout bouillant les gâteaux de Nanterre (brühwarmer Kuchen von Nanterre). Nanterre ist ein Ort einige Stunden von Paris, der schon lange wegen seiner Kuchen berühmt ist. Ein anderer Verkäufer hat Milchbrod und schreit dabei: Marchand de petits pains; regalez-vous-en en passant pour un sou (der Weißbrodhändler; laßt es euch für einen Sou gut schmecken). Allemal setzt er hinzu ganz warm, wäre es auch so hart, daß man es mit dem Hammer zerschlagen könnte. Oft schreit er sogar: ça brûle, ça brûle! (das brennt, das brennt!) — Ein Wasserträger, der einmal vor einem Weibe vorbeiging, das zu ihren kalten Bröddchen ça brûle schrie, schüttete ihr, um sie zu löschen, einen Eimer Wasser darüber. Noch Andere singen: Voilà le plaisir, mes dames. voilà le plaisir! Diese plaisirs des dames sind eine Art Holippen, oder dünner Waffeln, die von den Pariser Frauen und Mädchen sehr gern gegessen werden. Qui est-ce qui veut boire? (wer will trinken?) schreit dort ein Mann mit einem großen Gefäße, à la fraîche, à la fraîche! qui est-ce qui a soif . . . tisane à la glace (frisch, ganz frisch; wer ist durstig? eiskalte Tisane). Diese eiskalte Tisane ist ganz warmes Süßholzwasser, wovon der Becher für einen Sou verkauft wird. Außerdem gehen Leute mit Flaschen und Gläsern herum und bieten Wein, Bier, Branntwein feil. Auch Kirschen, Aepfel, Trauben werden ausgerufen und verkauft. — Diese Leute aber besuchen, wie sich von selbst versteht, nicht bloß das Palais royal, sondern überhaupt alle Orte, wo sich viel Volk versammelt.

### 7. Auvergne, oder das französische Alpenland.

Auvergne kann mit Recht die französische Schweiz genannt werden, so wie man einen Theil von Sachsen die sächsische Schweiz nennt. Die ungeheuern Berge, wie der Mont d'or, der Cantal, der Puy-de-Dome, die fetten Alpen, die tiefen Thäler, die reißenden Bergströme, die zahlreichen Viehheerden, die Sennhütten auf den Bergen, dieß alles zusammen genommen gibt dem Lande die Gestalt einer zweiten Schweiz. Doch muß man gestehen, daß die Berge den großen Schweizergebirgen bei weitem nicht an Höhe gleich kommen; denn der Mont d'or, als der höchste, hat seinen Gipfel nur 6288 Fuß über dem Meere, da hingegen der Montrosa in Helvetien 14,000 und die Jungfrau 12,852 Fuß hoch sind.

Auvergne ist ein Gebirgsland; wo aber viel hohe Gebirge sind, da bleibt wenig Raum zum Ackerbau. Deswegen gewinnt man da bei weitem nicht den nöthigen Vorrath an Getreide. Desto besser gedeiht dagegen die Viehzucht. Große Heerden Kühe und Ziegen finden reichliche und kräftige Nahrung an dem Abhänge der hohen und bis zu dem Gipfel der niedern Gebirge.